

So gewöhnlich...

Gestern war mein Tag - ich hatte den achtzehnten Geburtstag. Ich habe auf diese Zeit sehr lange, mein ganzes Leben lang gewartet. Ich bin am frühen Morgen aufgestanden, weil ich an diesem Tag gut aussehen musste. Außerdem konnte ich mich nicht zu der Klassenarbeit in Mathematik verspäten. Es wäre schade so viele Stunden, die ich dem Lernen gewidmet habe, zu verträdeln. Ich bin zum Bad gegangen, dann habe ich mein Gesicht gewaschen und Zähne geputzt, ich habe mir das Haar gekämmt und mich geschminkt. In dieser Zeit habe ich bemerkt, dass meine Wimperntusche ausgetrocknet ist und mein Parfüm „Channel“ zu Ende gegangen ist. Schade, ich muss schon wieder Geld für das nächste Parfüm sparen. Als mein Aussehen vollkommen war, bin ich zum Frühstück gegangen. Ich liebe Frühstücke – die Zeit, die unsere ganze Familie gemeinsam verbringen kann. Das ist außergewöhnlich, denn meine Familie ist sehr mit Arbeit überhäuft. Meine Mutter arbeitet in einer großen Firma und sie nimmt eine hohe Stelle ein. Mein Vater ist Direktor auf dem Flughafen. Meine Eltern sind oft nicht zu Hause... Wiederum ist meine Schwester Modell (ich beneide ihr die Figur!). Wie gewöhnlich hat meine Mutter meine Schwester belehrt, dass sie mehr essen soll. Nach dem Frühstück habe ich mich schnell angezogen und habe meine Bücher gepackt. Die Mutter hat bereits in dem Auto in der Garage gehupt. Ich habe Schuhe angezogen und ich bin ausgegangen. Zur Schule bin ich pünktlich gekommen. In der Schule hat nichts Interessantes passiert, außer der Prüfung in Mathematik. Deshalb werde ich nicht in Details gehen. Nach der Schule bin ich mit meinen Freundinnen zum Mittagessen ins Restaurant gegangen. In Warschau gibt es viele tolle Bars mit gutem Essen. Die Mädchen haben mir die Überraschung gemacht. Sie haben „Hoch soll sie leben“ gesungen und haben eine Torte und einen Champagner bestellt. Ich war sehr froh! Wir haben etwa zwei Stunden zusammen verbracht – wir haben über Jungen geredet und haben andere Mädchen beklatscht. Wir konnten nicht daran glauben, dass wir bereits volljährig sind, dass unsere Freundschaft wahrscheinlich zu Ende gehen wird, weil wir studieren und in andere Städte umziehen werden. Wir haben geweint! Der Champagner hat wohl bewirkt, weil es in meinem Kopf gewirbelt hat. Ferner habe ich immer mehr geredet. Ich habe leichte Vibrationen in meiner Tasche gefühlt - das war mein Handy. Die Mutter hat mich angerufen. Sie wollte wissen, um wie viel Uhr ich nach Hause zurückkommen werde. Sie hat gesagt, dass ich pünktlich zum Abendbrot kommen muss. Ich habe das Telefon ausgeschaltet und ich habe begonnen wieder zu reden. Die Zeit ist vergangen. Ich habe auf meine Uhr geschaut - es war schon sechzehn Uhr! Ich musste gehen! Ich habe mich von meinen Freundinnen verabschiedet und bin mit schwankendem Schnitt aus dem Restaurant hinausgegangen. Ich bin zum Einkaufszentrum gegangen. Ich wollte einige Einladungen für meine große Party kaufen. Die Party wird in nächster Woche stattfinden. Als ich bereits schöne Einladungen ausgewählt habe, bin ich zu McDonalds gegangen. Ich habe einen Kaffee und Pommes bestellt und ich habe an einem Tischchen gegessen. Ich habe begonnen die Einladungen zu schreiben. Ich hatte viele Arbeit, zu meiner Party werden fünfundsiebzig Personen kommen. Diese Menschen sind meist aus meiner Schule, aber auch aus meiner Volleyballmannschaft, aus meiner Nachbarschaft, meine Familie usw. Als ich so gegessen habe, habe ich ein junges Mädchen bemerkt - es war vielleicht zehn Jahre alt. Es hat mich beobachtet! Das Mädchen hat bestürzt ausgesehen. Es hatte breit geöffnete Augen und sein Körper hat geschlottert. In meine Augen sind seine Knochen gefallen! Es hat zu kurze zerrissene Hose und verschmutztes Hemd an. Aus seiner Sandalen haben Zehen vorgestanden.

Ich habe es angelacht und es hat ständig auf mich gestarrt! Ich habe aufgehört die Einladungen zu schreiben und ich bin zu dem Mädchen gegangen. Es ist weggegangen. Ich habe ihm die Hand gefangen und ich habe gesprochen, dass es mich nicht fürchten muss. Dann habe ich es gefragt: Bist du hungrig? In diesem Moment hat es sich gefreut! Das Mädchen hat still geantwortet, ja. Wir sind zu dem Restaurant gegangen. Wir haben nicht gesprochen – es hat in der Stille gegessen. Nachdem es gegessen hatte, ist sie aufgestanden – ohne keinen Abschied... Die Tränen haben meine Augen überfüllt, ich hatte Geburtstag und ich habe nur an Geschenke gedacht, und dieses Mädchen hatte kein Essen und keine warme Kleidung! Ich habe festgestellt, dass das Leben ungerecht ist! Ich habe auf meine Uhr geschaut - es war siebzehn Uhr dreißig. Das Abendbrot sollte um achtzehn Uhr sein! Ich habe das Abendbrot versäumt... Ich bin aus dem Einkaufszentrum herausgelaufen und ich habe ein Taxi gestoppt. Ich habe das Haus um achtzehn Uhr dreißig erreicht – ich war zu spät. In Eile habe ich meinen Schlüssel gesucht. Endlich habe ich ihn gefunden! Ich bin zu dem Vorzimmer gegangen und ich habe meine Jacke und meine Schuhe ausgezogen. Ich habe geschrien – Hallo!! Niemand hat mir geantwortet. Seltsam... Ich bin zu dem Wohnzimmer gegangen – es war dunkel, also habe ich das Licht eingeschaltet. „Die Überraschung“ – alle haben geschrien. Ich hatte meine ganze Familie und meinen Freund Patrick um mich herum! Auf dem Tisch hat eine Torte gestanden und über dem Tisch ist die Aufschrift "ALLES GUTE " gehangen. Ich habe geweint, denn ich habe gedacht, dass sie mich vergessen haben. Ich war glücklich! Alle haben mich abgeknutscht. Es waren auch einige Geschenke da! Meine Oma und mein Opa haben mir gelbe Uhr geschenkt. Der Rest der Familie hat eine Reise nach Tunesien gebucht - für mich und Patrick. Patrick hat mir einen Gutschein für Spa gegeben – es war sehr romantisch! Ich liebe ihn! Wir haben an dem Tisch gesessen. Auf dem Tisch war alles - von verschiedenen Süßigkeiten bis leckeres Fleisch und guten Salat! Ich war bereits so satt. Ich konnte nicht essen, also habe ich mich auf das Sofa gelegt. Laut der Tradition musste ich sogenannte „Gürtel“ nach dem Essen bekommen. Alle haben mir mit dem Gürtel meinen Hintern versohlt. Ich habe nicht verneint, dass das mir nicht weh getan hat! Nur Viola hat mich verschont, weil sie keine Kraft hatte. Um den Schmerz zu vergessen, hat mir mein Vater und den anderen den Wodka geschenkt. Das war mein erstes symbolisches Wodkaglas! Aber mit dem einen ist der Abend nicht geendet... Die Oma und meine Mutter haben mit meinem Vater und mit dem Onkel einen Streit begonnen. Ich, Patrick und Viola sind zum Spielzimmer gegangen. Wir haben ein bisschen getanzt, damit wurden die Kalorien gebrannt. Es war sehr spät – ich war müde, also habe ich mich von meiner Familie verabschiedet. Langsam (mit der Hilfe von Patrick) bin ich auf die erste Etage geklettert. Ich bin zum Badezimmer gegangen und ich habe schnelle Dusche genommen. In dieser Zeit hat Patrick einen Film eingeschaltet. Ich bin zu ihm zurückgekommen und wir haben uns die romantische Komödie – „Wie im Himmel“ angeschaut. In der Stille bin ich eingeschlafen. Ich habe etwa drei Stunden geschlafen. Die Berührung von Patrick hat mich aufgeweckt. Ich habe seine Hand unter meinem Höschen gespürt. Außerdem habe ich den Gestank von Alkohol gefühlt. Ich war überrascht, denn Patrick hat nicht getrunken, weil er nach Hause mit dem Auto zurückkehren wollte. Mein Herz hat angehalten!! Abrupt ein bunter Film, den ich gesehen habe, hat sich in einen Horror verwandelt. Ich habe meinen Kopf umgekehrt – das war er, mein Vater – der Trinker! Er hat mich und meine Schwester missbraucht! Sein Sehvermögen war gleichgültig, leer... Es hat mir traurige Realität gebracht – ein schöner Geburtstag, eine herrliche Familie und ein lieber Freund waren nur ein perfekter Schlaf, mein traumhaftes Leben... Plötzlich habe ich zwischen meinen Beine etwas Warmes gefühlt. Ich habe versucht mich loszureißen, aber er hat mich sofort ins Gesicht geschlagen. Das Blut ist mir aus der

Nase geflossen... Ich habe mein Gesicht im Kissen versteckt. Ich habe nicht versucht zu schreien, weil ich wusste, dass mit keiner helfen wird. Die Schwester fürchtet unseren Vater wie ich, und die Mutter ist durchaus teilnahmslos geworden, nachdem sie ständig ins Wodkaglas geguckt hatte. Das ist traurig, aber wahr... Als der Vater mit mir geendet hat, bin ich zum Badezimmer gegangen. Ich habe versucht diesen Schmutz abzuwaschen, leider hatten wir kein warmes Wasser, weil wir die letzten Rechnungen nicht bezahlt haben. Ich habe in den Spiegel geschaut – mein Gesicht war blass und ich hatte dunkle Ringe unter den Augen. Ich habe den Sack mit meinen Büchern genommen und ich bin aus dem Haus gegangen- ohne Frühstück, ohne die netten Gespräche, ohne den Abschiedsgruß... Er hat mir nie was gewünscht und auch keine Überraschung gemacht. Er erinnert sich bestimmt nicht an meinen Geburtstag. Es war so kalt und der Regen hat immerfort geregnet. Ich bin weiter ganz alleine durch unser armes Stadtviertel gegangen.